

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

144 (26.3.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Kinderspäker, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:

Die Spalten, Kolonnenzeile 30 Pfg.
Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1,25 Mk. die Zeile, außerdem 10% Teuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei Nichterhaltung des Blattes, bei gerichtlichen Vertreibungen und bei Kontanten außer Kraft tritt.
Hofdruck. Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 144. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 26. März 1918. Telefon: Redaktion Nr. 909. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Neue große Erfolge im Westen. Schwere Niederlagen der Engländer und Franzosen. Rascher Fortgang der Bewegungen. Der Ancre-Nach überstritten. Eine Reihe von wichtigen Orten genommen. Die Höhen von Maisonette erstürmt. Stalon gefallen. Neue deutsche Luftsiege. Fortsetzung der Beschließung von Paris.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Weitergang der großen Schlacht in Frankreich haben unsere Truppen gestern neue Erfolge errungen. Aus Flandern und aus Italien herangeführte englische Divisionen und Franzosen warfen sich ihnen in verschiedenen Angriffen entgegen. Sie wurden abgeschlagen. Die Armeen der Generale von Below (Dito) und von der Marwitz hatten in heißem wechselhaftem Kampfe Erhebungen erobert. Die Dörfer Bihucourt, Diefflers und Grevillers genommen. Sie eroberten Leles und Miraumont und haben dort die Ancre überstritten. Von Albert aus griffen neu herangeführte englische Kräfte in breiter Front heftig an. In erdbeerartigen Kämpfen wurde der Feind zurückgeworfen; wir haben die Straße Sapaume-Albert bei Courcellette und Notieres überschritten.

Südlich von Péronne hat General von Hofacker den Übergang über die Somme erzwungen und die in der Sommeschlacht 1916 heimgesuchten Höhen von Maisonette, sowie die Dörfer Biches und Barleug erobert. Starke feindliche Gegenangriffe verbluteten vor unseren Linien.

Die Armee des Generals v. Hutier hat in harten Kämpfen den Feind auf Marchelepot und Sattencourt über die Bahn Péronne-Noye zurückgeworfen. Franzosen und Engländer wurde das jah verteidigte Stalon entsetzt. Von Noyon herangeführte französische Divisionen wurden bei Feniches und Vethaucourt geschlagen. Nully wurde genommen. Wir stehen auf den Höhen südlich von Noyon.

In den erregenden Erfolgen haben unsere Nachrichten-truppen hervorragenden Anteil. In unermüdlicher Arbeit ermöglichten sie das Zusammenwirken der nebeneinander stehenden Verbände und gaben der Führung die Sicherheit, die Schlacht in die gewollten Bahnen zu lenken. Eisenbahntuppen, die erst den gewaltigen Aufmarsch vor Beginn des Kampfes reibungslos vollführten und jetzt den Verkehr hinter der Front bewältigen, arbeiten rastlos an der Wiederherstellung zerstörter Bahnen.

Seit Beginn der Schlacht wurden 93 feindliche Flugzeuge und sechs Fesselballone abgeschossen.
Hauptmeister Febr. v. Nischosen errang seinen 67. und Leutnant Bongartz seinen 32., Leutnant Doerzer seinen 24., Bizefeldwefel Bäumer seinen 22., Leutnant Kroll seinen 22. und Leutnant Thuy seinen 20. Luftsiege.

Die Beute an Geschützen ist auf 963 gestiegen. Mehr als 100 Panzerwagen liegen in eroberten Stellungen.

An der übrigen Westfront dauerten Artilleriekämpfe an, die sich an der Isthmischen Front zu großer Stärke entwickelten. Wir sehen die Beschließung der Festung von Paris fort.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der erste Sieg.

Von unserem zur Westarmee entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes Telegramm.

Westliche Schlachtfrent, 24. März.
Nach heutigem über den zweiten und dritten Tag der großen Schlacht in Frankreich berichten konnte, weil ich gestern von früherer Zeit her bis zum Abend auf dem Kampffeld bis in die zweite englische Stellung hinein vorrückte, ist das Geschick unseres Angriffs im Englands Heer nach knapp drei Tagen berlich zu unseren Gunsten entschieden. Der vorwärts drängende Geist unserer Truppen hat das übertriebene, fast überall auch die dritte Stellung des Feindes durchbrochen, doch an der eiserne Mauer zu hämmern, die unsere Bewegungsfreiheit hier im Westen so lange in Schranken hielt.

Wie bei einer so breiten Linie, in einer Tiefe, wie man sie bisher in den Schlachtfeldern hier nicht kannte, wie sie selbst von dem Ueberwältigungskampf der ganzen Welt gegen uns nicht erzwungen werden konnte, haben wir uns freie Bahn eröffnet, die uns für die Zukunft das Beste verspricht. Man sieht wieder die

Wieder wie beim Wermarsch 1914.
Es ist es nicht mehr die laute Begeisterung; aber in diesem stillen Glauben, den Feind zu packen, ihn zurückzuschlagen, und zwar definitiv, durch diese erste, noch an Kraft, in die leicht eine noch größere, nun man dem letzten, guten Ende zustrébt.

Ein Generalstabsoffizier erzählte mir, wie er zu Erzengel Ludendorff von dem prächtigen Draufgängerum unserer Soldaten sprach, das daher komme, weil alle wüßten, warum es sich heute für uns alle handele. Ludendorff habe einen Augenblick still und bewegt ins Weite geblickt und dann gesagt: „Ja, ja, Sie wissen, warum es sich handelt.“

Von der Sicherheit, von der Ruhe und Entschlossenheit, dem geschlagenen Feind hart auf den Fersen zu bleiben, konnte ich mich gestern persönlich auf allen Anmarschstrahlen des linken Flügels überzeugen. Um diese Schwierigkeiten nur annähernd zu würdigen, hat man sich zu vergegenwärtigen, daß unser Weg hier durch die Zerstückelung vor unserer Siegfriedstellung geht, wo es seit einem Jahre kein Haus, keinen Baum, keinen Brunnen gibt. Von wem gründlicher Wirkung die artilleristische Vorbereitung unseres Angriffs war, davon legen die zusammengeworfenen Gräben des ersten englischen Stellungssystems bezeugtes Zeugnis ab. Die oft 10 bis 12 Meter breiten, fünf Meter tiefen Trichter der schweren Minen. Hier in der ersten feindlichen Stellung findet man nur wenige tote deutsche Soldaten.

Was an Engländern hier noch lebte, fiel gefangen in unsere Hand. — Erst um die zweite Stellung kam es zum eigentlichen Nahkampf, in dem sich, was das westliche Gebiet von St. Quentin betrifft, vor allem Magdeburger, Brandenburger, Badener, Schleswig-Holsteiner auszeichneten, die bereits am Abend des 22. März vielfach siegreich durch die dritte Stellung brachen.

Als wir Kriegsberichterstatter mittags in der zweiten feindlichen Stellung eintrafen, wurde es bekannt, daß die Stadt Sam bereits genommen war. Und abends erfuhren wir, daß unsere Truppen bereits vor Peronne und 3 1/2 Stunden, daß der Kaiser verschiedenen nachrückenden Bataillonen den feststehenden Sieg der großen Schlacht in Frankreich zugerufen hatte, wofür er begeistert umjubelt wurde. Auch andere schöne erhabene Worte Seiner Majestät gingen noch von Mund zu Mund: Freiheit, Zukunft des Vaterlandes — Hoffnung und Gewißheit zugleich fischen aller Herzen höher schlagen. Und

die ersten deutschen Tants saßen wir, die gepanzerten Sturmwagen mit ihren Maschinengewehren und Geschützen. Nicht einer von ihnen ist tödlich von Feinde getroffen worden, vielmehr haben sie am Sieg, an der Gefangenennahme mancher Kompanie reichen Anteil. Eine kleine Kasse aus einem englischen Graben füllt sich heute bereits in einem deutschen Tants ganz heimlich.

Wesentlich ehrenvoll muß erwähnt werden, mit welcher fieberhaften Schnelligkeit die deutschen Pioniere die getroffenen Wege für den sofortigen Nachschub der Batterien herrichteten, wie sie Brücken über die Schützengräben bauten. So trägt eine Brücke von Quentin nach Meuvillers zu, mit Wasserleitwerk, das die Infanterie, das am 21. März 4 Uhr bis 9 Uhr 30 Min. vormittags erbaut worden ist. Und nun rattern schon langsam die flutenden Kolonnen darüber, vorwärts nach Westen, dem weichen Feinde nach. Dort drängen die Stöße nach.

Und an die erste große Schlacht wird sich bald die zweite Schlacht anschließen. Der Geist unserer Truppen bürgt dafür, daß wir auch sie bestehen werden. Neben Hindenburgs und Ludendorffs Namen ist auf allen Lippen der Name des Kaisers, der an verschiedenen Punkten des riefenhaftesten Schlachtfeldes gesehen wurde, überall freudig begrüßt. Sein Ruf vom ersten großen Sieg hat die Flamme der Kraft noch geheizt.

Auch heute liegt hellstes Sonnenwetter über Frankreich. Die Morgenbelüftung ist schneller, besonders wertvoll für uns Kriegsberichterstatter war noch die Tatsache, daß uns der Chef des Generalstabes des linken Flügels einen ausführlichen Vortrag über die idelle Entwicklung der Schlacht hielt. Auch den bekannten Kommandeur der gesamten Artillerie konnten wir einige Minuten sprechen. (Ab.) Alfred Richard Reuer, Kriegsberichterstatter.

Das Echo der Presse.

Englische Stimmen.

Haag 25. März. Die zahlreich hier vorliegenden Neuterausgänge aus englischen Blättern lassen erkennen, wie lebhaft die englische Presse damit beschäftigt ist, das in Aufregung geratene englische Publikum zu beruhigen. „Daily Telegraph“ schreibt: „Wir beschränken uns darauf, in Geduld zu warten und zu hoffen, daß wir uns nicht übermäßig niederschlagen lassen, wenn das Kriegsgeschick sich vorübergehend gegen uns lehrt. Das ist die einzige Stimmung, mit der eine große Nation einer Krise ihres Schicksals entgegenzutreten kann.“ Ähnlich schreibt die „Morning Post“: „Die Angaben des Feindes über die Gefangenen und die erbeuteten Kanonen geben selbst wenn sie richtig sind, weder Anlaß zur Mutlosigkeit auf unserer Seite, noch zu Jubelrufen auf Seiten des Feindes.“ Allgemein tröftet man mit den angeblich schweren Verlusten der Deutschen. „Daily Telegraph“ phantasiert von 30 bis 40 Prozent Verlusten bei den deutschen Anriffsstruppen, während „Morning Post“ ebenfalls vermutet, daß die Deutschen außerordentlich schwere Verluste erlitten haben müssen.

In der „Morning Post“ nimmt der frühere Militärsachverständige des „Times“, Oberst Kepington, das Wort zu einem Beruhigungsgewinn. Er sagt: Die Anzahl der englischen Gefangenen sei geringer, als man vermutet habe, die verlorenen Kanonen bildeten lediglich einen Teil der Divisionsartillerie, die die ersten Linien zu schützen hatte, und der Verlust werde England in keine großen Ungleichheiten bringen. Genau wie die Russen bei ihrem großen Rückgang im Jahre 1915, hätten die Engländer zwischen allen Truppenabteilungen Fühlung behalten, und der Rückzug sei in Schlußlinie erfolgt. Neue Truppen und neue Hilfsmittel hätten dem englischen Heere in seinen neuen Stellungen zur Verfügung und das genüge, um zu wissen, daß der Kampf mit neuer Wucht und mit größeren Mitteln von englischer Seite wieder aufgenommen werde, ohne daß eine namhafte Schwächung der Abschnitte eintrete, gegen die die Angriffe noch bevorstünden.

Auffallend ist es, daß Reuter, der eine ausführliche Wiedergabe der Erklärungen Kepingtons brachte, folgende Worte verschwiegen: Kepington schrieb: „Es ist eine nicht zu leugnende Tatsache, daß der Feind einen tatsächlichen Erfolg erzielt hat, und daß seine vorausgeschobenen Truppen wahrscheinlich weiter nach Westen gelangen sind. Nach dem Abend vom 22. März. Der gefährlichste Angriff am Morgen des 21. war jedoch der, welcher von Quécant aus unternommen wurde. Wenn der Feind seine Zwecke erreicht hätte, so wäre Sapaume verloren gewesen. Der Verlust von Sapaume hätte dann eine große taktische Wichtigkeit abgegeben. Bei der tapferen Verteidigung und dem schweren Gegenangriff wurden derartige böse Folgen verhindert und die Heere in den Stand gesetzt, den zweiten Gegenangriff zwischen Noyell und Epéhy zu unternehmen, der in wirksamer Weise dazu beigetragen hat, den gefährlichen Rückzug der beiden Hauptverbände von den Höhen von Epéhy möglich zu machen, nachdem sie beinahe umzingelt waren.“ So weit Kepington. Nun, wo Ba-

paume gefallen ist, erlangen diese von Reuter verschwiegenen Sätze besondere Bedeutung. (Zitf. 3tg.)

Französische Berichte.

o Basel, 26. März. (Privatteil.) Laut „Basl. Nachr.“ gibt „Havas“ einen weiteren Kommentar aus, der besagt, daß sich die Schlacht an der britischen Front fortsetze. Die Feinde greifen fortwährend in enggeschichteten Massen an und werden dabei durch die lebhafteste Tätigkeit der deutschen und österreichischen Artillerie unterstützt. Im nördlichen Teil der Front wurden die Deutschen angehalten. (?) An gewissen Punkten schritten sie weiter vor, so ganz besonders im Westen von St. Quentin, wo die Engländer Fuß um Fuß zurückwichen und sich in guter Ordnung auf feste, monatelang vorbereitete Stellungen zurückzogen. Beständig kommen neue feindliche Divisionen in der Kampfzone an. Der Kaiser selbst leitet die Kämpfe.

Weiter besagt der Kommentar, daß die Engländer mit bedeutend geringeren Truppenbeständen widerstehen. Sie kämpfen im Verhältnis von 1:4. Die Lage ist nunmehr ernst, aber doch gemäß den Voraussetzungen. (?) Die deutschen und die mit ihm verbündeten Generalstäbe haben in der Tat lokale und teilweise Erfolge erzielt. (g. K.)

o Basel, 28. März. (Privatteil.) Laut „Basl. Nachr.“ meldet „Havas“ halbamtlich aus Paris: Während der Kampf an der britischen Front mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt wird, ist es auf der französischen Front bis jetzt ruhig. Auch hier sind alle Vorbereitungen getroffen worden, bei einem Ausbrechen der deutschen Offensive auf die französische Front den Feind zurückzuweisen. Man kann ruhig bleiben. (!) Nur in der Champagne, im Abschnitt des Kronprinz und vor Verdun werden die französischen Stellungen bombardiert. (g. K.)

Neutrale Urteile.

Bern, 25. März. Der Militärkritiker des „Bund“ nennt den ersten Akt der Schlacht im Westen das Gewaltstück, was von deutscher Seite bisher in taktischer Zusammenfassung geleistet worden sei. Man habe es aber doch nur mit einer Teilerhebung zu tun und nicht mit Offensiven, wie die der Engländer in Flandern, die gleich das Ganze gegeben und schon nach zwei Tagen jedes strategische Interesse verloren hätten. Die Schlacht zwischen der See und der Dije habe vielmehr das strategische Interesse erst entfunden und habe deswegen als großer taktischer Sieg der Deutschen für den Betrachter, der die Kriegführung auf ihren Zusammenhang und Ausbruch unterfinde, die Bedeutung eines gewaltigen Vorspiels. Es scheint angezeit, dies bei der überwältigenden Kraftentfaltung, die die fürstbare Schlacht dem Auge biete, hervorzuheben. Der Zusammenhang der englisch-französischen Front sei zwar nicht gerissen, aber empfindlich geschwächt, die Kampfkraft der Engländer durch starke Ausfälle an Material bedeutend verringert und die ganze Struktur ihrer Front verändert worden. Wieder habe sich gezeigt, daß die englische Führung der Lage nicht gewachsen sei, wenn ihr das Konzept gerissen und das Geschick vom Gegner vorgeschrieben werde. Dieser habe die Fortführung der Schlacht zu bestimmen. Der Kritiker will wiederholt mit allem Nachdruck darauf hin, daß es sich um Entscheidungsschlachten handle, deren räumliches und zeitliches Ausmaß sich heute noch jeder Berechnung entziehe. Die Unsicherheit, die Hindenburg und Ludendorff über ihre Gegner gebracht hatten, als sie im März 1917 von der Somme und der Linie St. Quentin—Cambrai zurückgegangen seien, habe England und Frankreich ein Jahr lang in die Offensivunterlegenheit gebracht, da sie nicht fähig gewesen seien, dieser Unsicherheit durch Zerreißen der deutschen Front ein Ende zu bereiten. Von diesem Gesichtspunkte betrachtet, erscheine die deutsche Offensive, deren Beginn jetzt gerade an dieser Stelle erfolgt sei, als strategische Fortsetzung jener den Rückzugsraum und Handlungsfreiheit gewährenden Operation. (Zitf. 3tg.)

Zur Fernbeschließung von Paris.

o Basel, 26. März. (Priv.-Tel.) Schweizer Blätter zufolge waren offenbar infolge der Fernbeschließung von Paris die britischen Verbindungen zwischen Paris, Genf und anderen Schweizer Städten am Samstag von 9 bis 1 Uhr und von 2 1/2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends unterbrochen. Auch am Sonntag und Montag war der Draht zwischen Paris und der Schweiz öfters wieder gestört. (g. K.)

o Bern, 26. März. (Privatteil.) Der „Bund“ schreibt, die Fernbeschließung von Paris habe in der Schweiz große Sensation erregt und bilde das Tagesgespräch. Ungläubig schüttelt man die Köpfe, daß es möglich sei, auf eine Entfernung von 120 Kilometer zu schließen, nachdem 38 bis 40 Kilometer bisher als Maximum galten. Fachleute meinen, die Deutschen müßten näher an Paris sein oder es sei etwas anderes. Inzwischen wird jedoch von Paris bestätigt, daß es sich um eine Fernbeschließung aus dieser Entfernung, und zwar aus zwei Geschützen handle. Es muß aufregend sein; jede Viertelstunde ein Schuß, aufregender als ein ununterbrochenes Bombardement. Es scheint also Tatsache zu sein, was man sich schon vor einiger Zeit im geheimen erzählt, daß die Deutschen mit einer neuen Ueberzeugung kämen und ein Geschütz angefertigt hätten, das bis auf 150 Kilometer trage. Sollte dies das Geschütz sein, das die Kunde der neuen Offensive in die Hauptstadt Frankreichs schleudert? (g. K.)

Das französische Beruhigungsmärchen.

o Basel, 26. März. (Privatteil.) Laut „Basl. Nachr.“ meldet „Havas“ aus Paris zur Beschließung der Hauptstadt durch weittragende Geschütze: Ein französischer Professor habe letztes Jahr der Direktion für Erfindungen eine nach der Idee eines Russen ungläubliche Erfindung angeboten, die darin bestand, die Tragweite eines gewöhnlichen Artilleriegeschosses zu verdoppeln und sogar zu verdreifachen mittels eines besonderen Laufes, der das Geschütz auf seiner ganzen Flugbahn in warme Luft einhüllt und den Luftwiderstand aufhebt. So kann ein 240-Millimeter-Geschütz mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 900—950 Meter auf eine Entfernung von 100 Kilometer geschickt werden. Der Geschütz wurde damals abgewiesen, wird aber nunmehr von Clemenceau in Verdun empfangen. (g. K.)

Ereignisse zur See.

Zum englisch-amerikanischen Schiffsraub.
NB. Newport, 23. März. (Reuter.) „Newport World“ meldet aus Washington: Trotz der Schiffsverletzungen durch die U-Boote würden die Ausichten des amerikanischen Schiffsraubes für dieses

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere unvergessliche, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Heinrike Richter geb. Ungerer nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Alter von 55 Jahren zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer: Jakob Richter, Schreinermeister. Frieda Richter. Adolf Richter, stud. ing., zur Zeit im Felde. Eugen Richter. B10223

Karlsruhe, Heilbronn, 25. März 1918. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. März, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Marlenstraße 89, 1.

Allen denen, die unserer geliebten und unvergesslichen

Lis'1

während ihrer Krankheit und beim Heimgehen so viel Liebe erwiesen haben, ein „Herzliches Vergelt's Gott“. Besonderen Dank dem hochwürdigen Herrn Kaplan Beuter für seine liebevollen Krankenbesuche, der ehrwürdigen Schwester des Franziskushauses für ihre aufopfernde Pflege, und für die überaus zahlreichen Blumenpenden und für das letzte Geleite zum Grabe. B10248

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Ferdinand Hagstolz, Werkmeister und Familie. Karlsruhe, den 26. März 1918.

er einen wahrhaft deutschen Frieden wünscht, der treue Deutschen Vaterlands-Partei bei. Beitrag mindestens 1 M. Meldung bei Geh. Rat Boeber, Eichenstraße 178, oder Buchhandlung von Kundt, Linck, Metzler, Müller & Gräf. 2759

Bilder-Ausstellung insonderheit Schwarzwald-Gemälde. Anerkannt billige Preise. 3537-2.1. Sofienstrasse 77, 1.

Maschinenschreiben Jungen Leuten (Damen und Herren), die sich gründlich in 3323

Stenographie und Maschinenschreiben ausbilden wollen, empfehlen wir den Besuch unseres

Spezial-Kursus. (Dauer ca. 4-5 Monate.) Dieser Kursus bietet Gewähr für sachgemäße und vollkommene Ausbildung. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Ferner empfehlen wir uns zur Ausbildung in allen kaufm. Unterrichtsfächern u. Sprachen. Ausführliche Auskunft und Prospekt kostenlos durch die Schulleitung der Privat-Handelslehranstalt u. Töchternhandelschule „Merkur“ (nächst dem Moninger), Fernruf 2018.

Ein kleiner Posten prima Schokolade billig abzugeben bei 310198

Schöne harte Birkenbejen 100 von 65-80 A verkauft kostendehrend 35877

Meister teilig, verdünnter Muster geg. 35 Pig. 100, 40 incl. Faß Bin. 100 Nachh. 2. Molter, Dresden Kl. 34. 1410a

Drogerie Lang Fernspr. 2752.

Mein Stellen

Jüngster Vertreter zum Besuch von Buch- u. Schreibwarenbl. für leichtverf. Handverl. artikel u. erster Firma gef. Angeb. u. H. G. 4405 bef. Rudolf Mosse, Hamburg. 1200a

Gärtner zuverlässiger, für sofort gesucht. Zu melden: Gulsverwaltung Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Vertreter

gegen Provision für gute begehrte Artikel gesucht. Angebote unter Nr. 3533 an die „Bad. Presse“ erb.

Wir suchen mehrere Hilfsdreher, Hilfsarbeiter. Geigersche Fabrik, G. m. b. H., Karlsruhe, Angartenstr. 51. 3168*

Einige kräftige Tagelöhner finden sofort Beschäftigung bei Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel, Abteilung Marmelade. 1814a

Gesucht werden Köchinnen für Privat, Mädchen für alles, Mädchen für Internen, sowie Stundenfrauen für häusliche Arbeiten, für sofort oder später. Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe. Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe, Röhrenstraße 100, 2. Stod.

Handnäherinnen gesucht. Vorgeschiedenes Ausweisbuch mitbringen. 3484

L. Ritgen, Karlsruhe, Betrieb II, Steinstraße 23.

Für Buchführung (amerikan.) Kaufmann f. einige Stunden im Tage gesucht. Geh. Angeb. mit Ansprüchen unter Nr. 3519 an die „Bad. Presse“.

Schreiner, Schlosser u. Züncher, garnisonsdienst- oder arbeitsverwendungsfähig, sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1151a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Massenartikel von Federmann benötigt. 3402

Wassierer gesucht Gummiwarenhandl. A. Silberberg, Kaiserstr. 44.

Pferde-Pfleger (auch Kriegsbeschädigter) zur Pflege für ein Pferd gesucht. Näheres Kaiserstr. 86, II. 39925

Jung. Leute von 15 bis 16 Jahren an Drehbank, Wehr- und Holzmacherei gesucht.

Maschinen-Fabrik Paul Zurbruggen. A. Graf, Radf. Werkbühnenhof. 3480

Lehrling! In unserm Geschäft ist für einen Jungen achtbarer Eltern eine Lehrstelle frei. 3520

Meos & Löwe, Kaiserstr. 46, Herrenkleidung.

Lehrstelle frei. A. Kühling, americ. Dentist. 3393

Frau Kühling-Eisele, Dentistin, Kaiserstraße 215, Telefon 1718.

Suche auf sofort oder 1. April tüchtig, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen: 3362* Bäckerei und Konditorei Kaiser-Aller 59.

Mädchen gesucht für sofort od. 1. April zu kleiner Familie. 29976 Waldhornstr. 21, 8. St. I.

Ein in Küche u. Hausarbeit selbständiges Mädchen gesucht. Frau G. Bierbrodt, Kaiserstr. 215, 4. Stod. 29778

Fleißige, anständige Dienstmädchen auf 1. April und später für die Heilbäder, sowie Aerzte und Beamtenfamilien gesucht. 1200a Meldungen mit Zeugnissen und Lohnanspr. an Heilmühle Friedrichshaim. Sautentlassenes, braves

Mädchen vormittags in klein. Haushalt sofort gesucht. 3596 - offenstr. 87, IV.

Tüchtiges, nicht zu jung. Mädchen in besserer Haushalt gesucht, am liebsten vom Lande, da zwei Kinder vorhanden und etwas Gartenarbeit zu beorgen ist. Angeb. unt. Nr. 1388 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch. Suche ein fleiß. braves Mädchen u. sofort oder 1. April 1918. 310137

Elble, Kantine, H. III. 1. St. 1. St.

Junges Mädchen welches eine Biene melken kann und Gartenarbeit verli. zu eins. Frau gef. W. H. 35, II. 310001

Wer sofort suchen für ein an pünktlich. Arbeiten gewöhntes, weiteres Mädchen für die Küche. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an 1295a Rinderheim Schornberg, Schornberg b. Bldbad. Tüchtige 2986

Friseurin Suche für meine 14jährige Tochter eine Stelle als kleinerer Familie u. auswärts. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn gesehen. Angebote u. Nr. 310005 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein, das die Handelsschule besucht hat, sucht Stellung auf hiesig. Büro, auf 1. April, im Maschinenshen, Stenographie und Buchführung bewandert. Angebote u. Nr. 310091 an die „Bad. Presse“ erb.

Stelle-Gesuch. Suche für meine 14jährige Tochter eine Stelle als kleinerer Familie u. auswärts. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn gesehen. Angebote u. Nr. 310005 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein, geacht. Alters, mit besten Empfehlungen sucht Stellung als Stütze oder zur selbständ. Führung des Haushalts bei Dame, Herrn oder älter Ehepaar. Würde dabei auch leichte Pflege übernehmen. Eintritt 15. April oder 1. Mai. Geh. Angebote unt. Nr. 310006 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung als

Berkäuferin oder Lageristin gleich welcher Branche. Geh. Angeb. unt. 310157 an die „Bad. Presse“ erb.

Jung. Mädchen mit guter Schulbildung, das Lust hat, den Buchhandel zu erlernen, a. 1. April bei sofort. Vergütung gesucht. Geh. Angebote unt. Nr. 1400a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Nählermädchen gesucht. Der Schule entlassene Mädchen, welche sich im Nähen ausbilden wollen, werden gesucht. Zu erfr. 310199

Bardame. Angebote unt. Nr. 310155 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts, am liebsten bei allein. Dame oder Herrn. Angebote u. Nr. 310211 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten Wohnung, Zimmer, Kloz und Küche, sofort zu vermieten. Zu erfrag. bei Mart. Gackertstr. 4, II. 310200

Auf sofort od. 1. April ist in ruh. geschl. Hause ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (Wohn- u. verm. N. N. Auguststr. 11, I. 310229

Alleinmädchen zu kleiner Familie bei sofort oder später gesucht. 3592

Putz. Arbeiterin sofort gesucht. Ebl. Pension im Hause. Angeb. sofort mit Gehaltsangabe erb. 1404a Frau Heins, Vorzheim, Eberleinstraße 18.

Tüchtige Kassiererin, perfekt in Korrespondenz und Buchhaltung, in ungeänderter Stellung, sucht sich auf 1. Mai zu veränd. Geh. Angebote unter Nr. 310006 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 22

Zur gefl. Kenntnis.

Um der geehrten Einwohnerschaft das Zeichnen von

Kriegsanleihe-Versicherung

zu erleichtern, haben wir

Kaiserstraße 88

(Laden von Oberst) eine Zeichnungsstelle errichtet.

Für 5.20 monatliche Zahlung 1000.-

Kriegsanleihe erworben werden.

Prospekte und ausführliche Erläuterung zu haben in obiger Zeichnungsstelle und bei

Walter Strauß, Subdirektor

Kaiserstrasse 82, Karlsruhe

Fernsprecher 204.

3437

Kaufmann,

33 J. verh. gel. Eisenhändler, seit kurzem militärisch, sucht als Magasinier, Verkaufsführer, Kassierer oder ähnliche Stellung. Angebote u. Nr. 310149 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,

das die Handelsschule besucht hat, sucht Stellung auf hiesig. Büro, auf 1. April, im Maschinenshen, Stenographie und Buchführung bewandert. Angebote u. Nr. 310091 an die „Bad. Presse“ erb.

Stelle-Gesuch.

Suche für meine 14jährige Tochter eine Stelle als kleinerer Familie u. auswärts. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn gesehen. Angebote u. Nr. 310005 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein, geacht. Alters,

mit besten Empfehlungen sucht Stellung als Stütze oder zur selbständ. Führung des Haushalts bei Dame, Herrn oder älter Ehepaar. Würde dabei auch leichte Pflege übernehmen. Eintritt 15. April oder 1. Mai. Geh. Angebote unt. Nr. 310006 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung als

Berkäuferin oder Lageristin gleich welcher Branche. Geh. Angeb. unt. 310157 an die „Bad. Presse“ erb.

Jung. Mädchen

mit guter Schulbildung, das Lust hat, den Buchhandel zu erlernen, a. 1. April bei sofort. Vergütung gesucht. Geh. Angebote unt. Nr. 1400a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Nählermädchen

Der Schule entlassene Mädchen, welche sich im Nähen ausbilden wollen, werden gesucht. Zu erfr. 310199

Bardame.

Angebote unt. Nr. 310155 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts, am liebsten bei allein. Dame oder Herrn. Angebote u. Nr. 310211 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

Wohnung, Zimmer, Kloz und Küche, sofort zu vermieten. Zu erfrag. bei Mart. Gackertstr. 4, II. 310200

Auf sofort od. 1. April

ist in ruh. geschl. Hause ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (Wohn- u. verm. N. N. Auguststr. 11, I. 310229

Luisenstraße 27, Hinterhaus, 2. Stod, eine fl. schöne 2 Zimmerwohnung m. Glasverglasung, Küche mit Koch- und Leuchtgas u. Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote u. Nr. 310216

Schöne möbl. Zimmer, 2 Betten, mit guter Pension zu vermieten. Kirchgänger, Bismarckstraße 17 a. 310071

Zimmer zu vermieten. Näheres Sommerstr. 16, part. r. Mittags zwischen 12-1 und abends von 7 Uhr ab anzufragen. 310249

Birfel 12-III, sauberes Manfardenzimmer (quies Bett) zu vermieten. 310217

Wohnung

Schöne, sonnige 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht und Gas per 1. Juli od. später zu mieten gesucht. Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Geh. Anerbieten unter 310018 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Miel-Gesuch. Suche sofort oder auf 1. Mai 2-4 Zimmerwohnung, Ang. zu richt. Luisenstr. 48, II. 310245

Gesucht Von 2 älteren Damen 3-4 Zimmerwohnung in besserem Hause der Altstadt auf 1. April, Mai oder Juli gesucht. Angebote unt. Nr. 3369 an die „Bad. Presse“ erb.

3 Zimmerwohnung in Stadtteil Mühlburg auf 1. Juli zu mieten gesucht. Näheres zu erfragen in der „Bad. Presse“ unter Nr. 310192.

Schöne 3 Zimmerwohnung Durlach oder Mühlburg mit kleinem Garten oder Wiese auf bald od. 1. Juli gesucht. Angebote unter 39789 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Meine Familie sucht 2 bis 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli. Angebote u. Nr. 310119 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu mieten gesucht auf sofort oder 1. Mai 2 bis 3 Zimmerwohnung. Angebote u. Nr. 310236 an die „Bad. Presse“ erb.

Junges Ehepaar, mit 1 Kind, sucht schöne 2 Zimmerwohnung, Pünktliche Zahler. Südwest- oder Oststadt bevorzugt auf 1. Juli. Angebote mit Preisang. unter Nr. 310121 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche eine Wohnung, von 2 Zimmer u. Küche, für 1 oder 2 Personen, bis 1. Mai. Angeb. Amalienstr. 15, II. 310230

Landaufenthalt mit guter Verpflegung f. d. Sommer sucht älterer Herr. Geh. Angeb. u. 310160 an die „Bad. Presse“ erb.

Bräutpaar sucht auf 1. oder 15. Mai eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör. Süd- oder Oststadt od. Beierheim bevorzugt. Angebote u. Nr. 310158 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ruhige Familie von 2 Personen sucht auf 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung in gutem Hause. Mühlburg od. Karlsruhe. Preis bis zu 400 Mark. Angebote u. Nr. 310098 an die „Bad. Presse“ erb.

Schöne 2 Zimmerwohnung von kinderl. Ehepaar auf 1. Juli zu mieten gesucht. Südwest- oder Oststadt. Angebote u. Nr. 310192 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

In Mühlburg oder in Durlach wird für sofort oder später freundliche 2 od 3 Zimm.-Wohn. mit Küche gesucht. Ausführl. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 3478 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Zimmerwohnung, auf 1. April gesucht. Südwest- oder Oststadt. Angeb. unt. 39956 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Fin Zimmer mit Küche gesucht in gutem Hause auf 1. April. Angebote u. Nr. 310225 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Für einen von auswärts ausziehenden Herrn wird zwischen Mühlberg und Schillerstraße gut möbl. Zimmer (evtl. auch zwei kleinere) gesucht. Angebote an Hugo Bestwanger, Bechtelstraße 38, 2. Stod. 3499

Reanster (Dauermieter) sucht auf 1. Mai d. N. schön möbl. ruhige wohnung

Wohn-u. Schlafzimmer bei aufmerksamer Bedienung, in der Nähe des Friedrichsplatzes. Angebote mit Preis u. Nr. 1296 a an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse“ erbeten.

Jung. Ehepaar sucht auf 1. Mai schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu mieten. Angebote u. Nr. 310090 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht kleines möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung in der Nähe Mühlburg. Angebote mit Preisangabe unter 39809 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräul. sucht nett möbl. Zimmer mit Frühstück, bis zu 25 M. auf 1. oder 15. April. Angebote u. Nr. 310212 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Landaufenthalt mit guter Verpflegung f. d. Sommer sucht älterer Herr. Geh. Angeb. u. 310160 an die „Bad. Presse“ erb.

